

Gebetsbrief von Claudia Middendorf

04.08.2026

Ihr Lieben,

Seid herzlich begrüßt. Heute Morgen saß ich am Schreibtisch und war dankbar für eine Tasse heißen Tee, um meine kalten Hände zu wärmen. Es ist also eindeutig Winter bei uns. Wobei die kälteste Temperatur nachts immer noch bei +14° lag. Bei uns ist das eben kalt, aber es schläft sich schon sehr schön dabei.

Ich hoffe, dass Ihr mit der Hitze in Europa einigermaßen klarkommt.

Danke, dass Ihr mit für meine Mutter gebetet habt. Es geht ihr dem Alter und den Umständen entsprechend gut. Und damit schließe ich die Tatsache als positiv ein, dass sie am Montag mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus gefahren wurde. Sie war letzte Woche gefallen und hatte sich am Bein verletzt. Die Ärztin gestern vermutete eine Sepsis und sorgte dafür, dass meine Mutter sofort ins Krankenhaus gebracht wurde. Inzwischen wissen wir, dass sie keine Sepsis hat. Aber der Anlass für gründliche Untersuchungen war sehr praktisch und willkommen, da es etwas war, zu dem wir erfolglos versucht hatten, sie zu überreden. Jetzt hat es geklappt und es wurden auch ein paar Dinge gefunden, alles machbar. Danke, wenn Ihr weiter für sie betet.

Bitte betet besonders für einen Termin am 10.8. Da kommt jemand von der Caritas und wird meine Mutter in Sachen Pflegestufe untersuchen. Sie ist noch relativ mobil, braucht aber eindeutig Hilfe bei manchen Sachen. Von uns würde sie sich da nicht viel sagen lassen, aber hoffentlich hört sie auf jemand "offizielles".

Als im Juli die Nachricht von meiner Mutter und ihren Problemen kam, hat mich das ziemlich durchgeschüttelt. Wie dringend sollte ich hier alles stehen und liegen lassen und nach Deutschland fliegen? Wie ich es auch andachte, ich hatte keinen Frieden und wusste nicht wirklich, was dran war. Nach vielen Gesprächen und noch mehr Gebet bin ich zu der Entscheidung gekommen, meinen Dienst, so wie er momentan ansteht, normal weiterzuführen. Für Oktober/November hatte ich einen Urlaub geplant und den werde ich jetzt nach Deutschland verlegen. Früher losfliegen, wenn es ratsam wird, kann ich immer noch. Meine Geschwister haben mir auch dazu geraten, erstmal zu bleiben. Und darin habe ich jetzt auch Frieden. Wenn sich etwas ändert, sehen wir gemeinsam, wie es weiter geht.

Und mit diesem Frieden habe ich mit meinen Studenten den Epheserbrief angefangen. Ich weiß nicht, womit ich es verdient habe, mit diesen Jugendlichen Bibelstudium zu machen. Es ist jedes Mal ein super tolles Erlebnis für uns alle. Für mich mehr ein Geschenk als ein Dienst. Man sieht es ihnen manchmal von weitem an, dass sie schier platzen, um mitzuteilen, was sie in dem jeweiligen Kapitel gelernt haben. Besonders habe ich mich über ihr Zeugnis gefreut, wie viel sie verpasst hatten, weil sie früher nicht die Bibel gelesen hatten und dass sich ihre Einstellung zu Gott und seiner Gemeinde sehr verändert hat. Sie wollen auch mehr und mehr an andere weitersagen, was sie lernen.

Ihre Begeisterung zu erleben ist einfach total toll und ich bin sehr, sehr dankbar. Danke, dass Ihr mitbetet für diese jungen Leute. Ich hänge Euch ein Bild an, von unserem Raclette-Abend.

Ich habe noch keine konkrete Rückmeldung auf meine neue Predigt, also noch keinen Termin, mehr in Sachen Bibellese in einer der Gemeinden zu arbeiten. Aber das Echo ist weiterhin positiv.

Ende August werden wir unsere Feldkonferenz haben und auch eine Generalversammlung, in der ein neues Leitungsteam gewählt werden soll. Wir haben tatsächlich für jede Position einen Kandidaten gefunden. Danke, dass Ihr da auch mitgebetet habt. Danach können wir den Antrag für das neue Zertifikat einreichen und dann bin ich nicht nur intern, sondern auch offiziell nicht mehr in irgendeiner Verantwortung. Bitte betet mit, dass das alles reibungslos über die Bühne gehen kann.

Etwas, das wir auch dringend erledigen müssen, ist die Umstellung unserer Buchhaltung. Da hatte ich auch meine Hilfe angeboten. Im Anschluss an die Konferenz soll es losgehen. Bitte betet, dass ich mich mit dem neuen Programm schnell und gut zurechtfinde und wir, ein Kollege und ich, guten Fortschritt machen können. Ich versuche schon hier in Beira jemand zu finden, der mich in das Programm einführen kann, damit es dann Ende August zügig gehen kann.

Was gibt es sonst noch?

Unsere Wasserversorgung läuft immer noch gut und langsam fange ich an zu glauben, dass es nicht nur vorübergehend ist.

Mein Basilikum auf dem Balkon wächst so gut, dass ich Pesto machen konnte. 100g Basilikum sind eine Menge Blätter!!!

Seid nun für heute liebe begrüßt,

Von Eurer Claudia

Claudia Middendorf

Beira, Mosambik

Damit Menschen Gott begegnen

